



Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2020

Überblick¹⁾

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2020	2019	2018

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	812,5	813,3	818,9
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	387,1	372,3	353,1
Veränderung in %	4,0	5,4	0,3
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	265,2	256,5	243,6
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	68,9	69,1	69,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahr (GJ) brutto in Mio. €	281,3	250,5	239,9
in % der verdienten Beiträge GJ (GJ-Schadenquote brutto)	72,7	67,5	68,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	146,5	155,2	143,3
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	55,3	60,5	58,8
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	15,7	5,1	16,0

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	16,5	6,5	16,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	0,2	1,6	4,3
Überschuss vor Steuern in Mio. €	15,8	7,2	19,8
Jahresüberschuss in Mio. €	11,1	7,7	9,8
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	96,2	85,1	77,4
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	36,0	32,9	31,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	342,6	344,6	340,7
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	128,1	133,3	138,7
Kapitalanlagen in Mio. €	447,7	451,5	451,3
Nettoverzinsung in % ohne Berücksichtigung der Depotforderungen	2,6	3,0	3,5
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	3,0	3,2	3,3
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	661	649	639

¹⁾ Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

²⁾ nach Abzug der Dividendenausschüttung

³⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 4. Mai 2021



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	8
- Rahmenbedingungen	8
- Geschäftsverlauf	11
- Personalbericht	21
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	36
5. Erklärung zur Unternehmensführung	37
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	39
7. Dank an die Mitarbeiter	39
Jahresabschluss	41
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020	42
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	46
3. Anhang	48
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020	48
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	68
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2020	80
- Sonstige Angaben	82
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	85
Bericht des Aufsichtsrates	95

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Diana Bartoschek¹⁾, Worms,
Versicherungsangestellte

Erika Faber-Becker¹⁾, Viernheim,
Versicherungsangestellte

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Roland Keuerleber¹⁾, Mannheim,
Versicherungsangestellter

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Rechnungswesen

Jürgen Wörner, Mannheim,
Vertrieb und Marketing

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,
Wachenheim,
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Ralf Kokemüller,
Mannheim,
Geschäftsführer BB Promotion GmbH

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister Stadt Mannheim

Prof. Dr. Thomas Puhl,
Heidelberg,
Rektor Universität Mannheim,
ab 01.01.2020

Prof. Achim Wambach Ph.D.,
Brühl,
Präsident ZEW-Leibnitz-Zentrum
für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH,
ab 01.01.2020

Dr. Axel Nitschke,
Limburgerhof,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Alexandra Schörghuber,
München,
Mitglied des Vorstandes Schörghuber
Unternehmensgruppe

Christian Sommer,
Neuhausen,
Geschäftsführer NEXT MANNHEIM mg:
mannheimer gründungszentren gmbh

Dr. Jochen Weyrauch,
Ludwigsburg,
Mitglied des Vorstandes Dürr Aktien-
gesellschaft

Hans Ziegler,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegler Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt viele Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transportversicherung. Als Experte für Zielgruppen und Marken bietet sie zudem spezielle Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG im Wesentlichen auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungsversicherung****Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Technische Versicherungen
- Transportversicherung
- Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel die deutsche Wirtschaft 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine Rezession. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0 % zurück. Die Corona-Krise machte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen bemerkbar. In der Industrie verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 10,4 %. Besonders stark war zudem der Dienstleistungssektor betroffen, allen voran der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Dessen Wirtschaftsleistung schrumpfte im vergangenen Jahr um 6,3 %. Als robust erwies sich das Baugewerbe. Hier stieg die Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Zu den Profiteuren der Krise gehörte im Berichtsjahr vor allem der Onlinehandel.

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch auf der Nachfrageseite deutlich zu spüren. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich um 6,0 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %, nachdem der Anstieg im Vorjahr 1,4 % betragen hatte. Die Sparquote der privaten Haushalte erreichte mit 16,3 % den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Demgegenüber nahmen die staatlichen Konsumausgaben im vergangenen Jahr um 3,4 % zu, was unter anderem auf die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen zurückgeht.

Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen wie Maschinen gingen ebenfalls kräftig zurück. Darüber hinaus belastete die Pandemie erheblich den Außenhandel: Die Exporte schrumpften preisbereinigt um 9,9 % und die Importe um 8,6 %.

Des Weiteren hinterließ die Corona-Krise ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Erstmals nach 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen. Sie reduzierte sich um 1,1 % auf 44,8 Millionen. Betroffen waren in erster Linie geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,0 % auf 5,9 %.

In diesem schwierigen Marktumfeld erzielten die Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 2020 ein Beitragswachstum von 1,2 %. Die Corona-Pandemie spiegelte sich auch in der Geschäftsentwicklung der Branche wider. Sie bremste insbesondere das Neugeschäft in der Lebensversicherung und führte auf der Leistungsseite unter anderem zu einer geringeren Schadenlast in der Schaden- und Unfallversicherung.

Außerdem löste sie einen kräftigen Digitalisierungsschub aus. Viele Versicherungsunternehmen passten ihre Prozesse an, stellten auf dezentrale, digitale Arbeitsweisen um und entwickelten neue Konzepte der Kundenansprache. So verlagerten sie innerhalb kürzester Zeit einen Großteil der Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten ins Homeoffice. Auch die Vermittler stellten sich auf die veränderten Rahmenbedingungen ein und nutzten digitale Werkzeuge zur Online-Beratung.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitrags-einnahmen um 2,3 % (Vj. 3,5 %) auf 74,9 Mrd. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr sanken dagegen um 4,3 % (Vj. +1,6 %) auf 51,1 Mrd. Euro. Dadurch verbesserte sich die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) auf 89 % (Vj. 92,8 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt 7,8 Mrd. Euro nach 5,2 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen beeinflusst von der Corona-Pandemie nur um 0,9 % (Vj. 2,3 %) auf 28,8 Mrd. Euro. Die Rückgänge der jährlichen Kilometer-Fahrleistung und die Reduktion des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung sowie vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich führten im Berichtsjahr zu einer Verringerung des Durchschnittsbeitrages. Die Steigerung der Vertragsanzahl um 1,9 % (Vj. 2,0 %) sorgte letztlich noch für die geringe Zunahme der Beitragseinnahmen. Der Geschäftsjahresschadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um insgesamt 11,7 % (Vj. +4,5 %) auf 22,0 Mrd. Euro. Ursächlich hierfür sind neben der stark gesunkenen Kilometer-Fahrleistung die unterdurchschnittliche Schadenbelastung in der Kaskoversicherung durch Naturgefahren. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung sank dadurch auf 90 % (Vj. 98,4 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 2,8 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung bewegt sich das Beitragswachstum auf konstant hohem Niveau. Die Beiträge erhöhten sich 2020 um 5,9 % (Vj. 6,0 %) auf 22,8 Mrd. Euro. In der privaten Sachversicherung resultiert dies wie schon im Vorjahr aus steigenden Versicherungssummen sowie Deckungserweiterungen für weitere Naturgefahren und Leitungswasser. Während die Schadenlast in der Verbundenen Hausratversicherung unter anderem durch geringere Einbruchdiebstahl-Schäden um 9,0 % zurückging, ermäßigte sie sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung vor allem durch die Zunahme der Leitungswasserschäden nur um 1,0 %. In der Betriebsschließungsversicherung leisteten zahlreiche Marktteilnehmer auf Basis einer gemeinsamen Initiative für Hotel- und Gaststättenbetreiber Vergleichszahlungen an ihre von den Corona-bedingten Präventivmaßnahmen der Politik betroffenen Kunden. Dies führte zu einer Mehrbelastung in der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Versicherung von 16 %. Insgesamt nahm der Geschäftsjahresschadenaufwand um 5,3 % (Vj. -5,9 %) auf 14,9 Mrd. Euro zu; die Combined Ratio liegt mit 91 % (Vj. 91,3 %) auf dem Vorjahresniveau.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 1,0 % (Vj. 3,1 %) auf 8,2 Mrd. Euro zu. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen des Jahres 2019. Angesichts der Zunahme der Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 2,5 % (Vj. -1,2 %) auf 5,3 Mrd. Euro und rückläufiger Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden legte die Combined Ratio auf 88 % (Vj. 84,9 %) zu.

In der Unfallversicherung schwächte sich das Beitragswachstum auf 0,5 % (Vj. 1,8 %) ab, folglich liegen die Beitragseinnahmen mit 6,7 Mrd. Euro nur leicht über dem Vorjahreswert. Der Versicherungsbestand ging im Berichtsjahr um 0,5 % (Vj. 0,4 %) zurück. Aufgrund der Corona-Krise und eines vergleichsweise milden Winters verringerten sich die Schadenaufwendungen um 2,5 % (Vj. 0,6 %) auf 3,3 Mrd. Euro. Die Combined Ratio reduzierte sich auf 75 % (Vj. 76,8 %).

In der Rechtsschutzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 1,5 % (Vj. 2,0 %). Des Weiteren trug eine Beitragsanpassungsmöglichkeit zum Wachstum der Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 2,9 %) auf 4,4 Mrd. Euro bei. Die Schadenbelastung erhöhte sich durch die Corona-bedingten Schadenfälle, zum Beispiel im Arbeits- und Vertragsrechtsschutz, um 4,5 % (Vj. 6,1 %) auf 3,1 Mrd. Euro. Zudem verzeichneten die Schaden- und Unfallversicherer in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr eine weitere Zunahme der Schadenfälle zum „Dieselskandal. Somit beträgt die Combined Ratio 100 % (Vj. 98,2 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2019 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war zutreffend. Das prozentuale Wachstum der Mannheimer Versicherung AG lag unter dem Vorjahreswert.

Im Schadenbereich stieg, wie im Prognosebericht erwartet, der Aufwand für Geschäftsjahresschäden gegenüber dem Vorjahr deutlich an, wesentlich geprägt durch Corona-bedingte Betriebsschließungen und Veranstaltungsausfälle. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden lagen gemäß der Prognose deutlich über dem Vorjahresniveau.

Entgegen der Prognose nahmen die Kosten unterproportional zum Beitragswachstum zu. Dadurch reduzierte sich die Kostenquote moderat gegenüber dem Vorjahr.

Infolge von niedrigeren außerordentlichen Erträgen aus Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr lag die Nettoverzinsung, wie angenommen, im Berichtsjahr unter dem Vorjahresniveau. Auch die laufende Durchschnittsverzinsung nahm aufgrund niedrigerer laufender Erträge aus Kapitalanlagen planmäßig deutlich ab.

Die Prognose zum Geschäftsergebnis der Mannheimer Versicherung AG erfolgte im Vorjahr unter großer Unsicherheit in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund positiver Effekte im versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. lag das Geschäftsergebnis vor Steuern, besser als geplant, deutlich über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsergebnis

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Ergebnisse:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	27.448	12.221
Zuführung Schwankungsrückstellung	-10.917	-5.723
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	16.531	6.498
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	181	1.608
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.713	8.106
Außerordentliches Ergebnis	-883	-883
Steuern	-4.722	457
Jahresüberschuss	11.108	7.679

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Berichtsjahr von 12,2 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro. Dabei steht dem um 17,6 Mio. Euro gesunkenen Bruttoergebnis ein um 32,9 Mio. Euro gestiegenes Rückversicherungsergebnis gegenüber. Nach Berücksichtigung der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 10,9 Mio. Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro) ergibt sich ein um 10,0 Mio. Euro gesteigener versicherungstechnischer Gewinn von 16,5 Mio. Euro.

Der nichtversicherungstechnische Überschuss reduzierte sich auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus dem Rückgang des Kapitalanlageergebnisses.

Im Berichtsjahr erzielte die Mannheimer Versicherung AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 16,7 Mio. Euro (Vj. 8,1 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,9 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein moderater Steuerertrag vereinnahmt wurde, ergibt sich im Berichtsjahr ein Steueraufwand von 4,7 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 11,1 Mio. Euro (Vj. 7,7 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 36,0 Mio. Euro (Vj. 28,4 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 47,1 Mio. Euro (Vj. 36,0 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2020	2019	2018	2017	2016
Unfallversicherung	57.266	58.385	60.687	63.017	60.478
Haftpflichtversicherung	173.456	173.925	175.667	177.200	158.086
Kraftfahrtversicherung	237.582	232.300	230.472	229.380	223.038
Sachversicherung	202.251	207.952	214.292	219.290	208.161
Transportversicherung	36.686	35.911	35.572	34.371	33.540
Sonstige Versicherungen	105.212	104.784	102.216	100.058	96.531
insgesamt	812.453	813.257	818.906	823.316	779.834
	-0,1 %	-0,7 %	-0,5 %	5,6 %	1,4 %

Der Versicherungsbestand der Mannheimer Versicherung AG verringerte sich im Berichts-jahr um 0,1 % auf 812.453 Verträge.

In der Sachversicherung ging der Versicherungsbestand um 2,7 % (Vj. 3,0 %) auf 202.251 Verträge zurück. In der Unfallversicherung ist ein Vertragsrückgang um 1,9 % (Vj. 3,8 %) auf 57.266 Verträge zu verzeichnen. In der Haftpflichtversicherung verringerte sich der Versicherungsbestand um 0,3 % (Vj. 1,0 %) auf 173.456 Verträge.

Bestandszuwächse konnten in den übrigen Hauptsparten erzielt werden. In der anzahl-mäßig größten Sparte der Gesellschaft, der Kraftfahrtversicherung, erhöhte sich die Vertragsanzahl um 2,3 % (Vj. 0,8 %) auf 237.582 Verträge. In der Transportversicherung nahm der Bestand um 2,2 % (Vj. 1,0 %) auf 36.686 Verträge und bei den Sonstigen Versicherungen um 0,4 % (Vj. 2,5 %) auf 105.212 Verträge zu.

Beiträge

Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2020	2019	2018	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Unfallversicherung	16.007	16.310	16.651	16.911	16.857
Haftpflichtversicherung	37.378	38.398	38.616	38.487	38.032
Kraftfahrtversicherung	80.287	79.517	76.710	75.336	70.490
Sachversicherung	113.178	108.954	98.727	101.209	96.606
Transportversicherung	74.800	66.091	62.228	61.659	60.662
Sonstige Versicherungen	65.410	62.993	60.123	58.369	54.940
	387.060	372.263	353.055	351.971	337.587
davon aus dem Inland	377.798	363.283	345.025	344.227	330.370
davon aus Drittländern	9.262	8.979	8.029	7.744	7.217
Gesamtes Versicherungsgeschäft	387.060	372.263	353.055	351.971	337.587
	4,0 %	5,4 %	0,3 %	4,3 %	2,8 %

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 4,0 % (Vj. 5,4 %) beziehungsweise 14,8 Mio. Euro auf 387,1 Mio. Euro. Damit liegt der Beitragszuwachs über dem Niveau des Marktdurchschnittes der Schaden- und Unfallversicherer von 2,3 %.

Den höchsten Beitragsanstieg erreichte die Gesellschaft in der Transportversicherung mit 13,2 % (Vj. 6,2 %) beziehungsweise 8,7 Mio. Euro auf 74,8 Mio. Euro. In dieser Sparte ergaben sich überdurchschnittliche Zuwächse im Neugeschäft mit höherem Beitragsvolumen, die überwiegend im Bereich Waren und Kasko generiert wurden.

Darüber hinaus wuchsen die Beiträge in der Sachversicherung um 3,9 % (Vj. 10,4 %) auf 113,2 Mio. Euro. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Zuwachs resultiert unter anderem aus schadenverlaufsabhängigen jährlichen Beitragsanpassungen in der Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung. In den Sonstigen Versicherungen ergab sich ein Zuwachs um 3,8 % (Vj. 4,8 %) auf 65,4 Mio. Euro und in der Kraftfahrtversicherung um 1,0 % (Vj. 3,7 %) auf 80,3 Mio. Euro.

Beitragsrückgänge ergaben sich in den Sparten Haftpflichtversicherung von 2,7 % (Vj. 0,6 %) auf 37,4 Mio. Euro und Unfallversicherung von 1,9 % (Vj. 2,0 %) auf 16,0 Mio. Euro.

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, verzeichnete die Mannheimer Versicherung AG ein Plus von 4,0 % (Vj. 5,3 %) auf 389,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 3,7 % (Vj. 5,5 %) auf 268,9 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2020	2019	2018	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Unfallversicherung	12.650	11.497	12.151	12.951	15.136
Haftpflichtversicherung	17.508	19.033	18.562	20.893	22.462
Kraftfahrtversicherung	58.322	69.414	65.210	63.301	64.358
Sachversicherung	80.320	75.435	67.453	67.636	63.924
Transportversicherung	43.134	42.492	41.784	41.057	42.225
Sonstige Versicherungen	69.400	32.604	34.779	35.063	32.031
Gesamtes Versicherungsgeschäft	281.334	250.475	239.939	240.901	240.135
	12,3 %	4,4 %	-0,4 %	0,3 %	-1,9 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2020	2019	2018	2017	2016
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	78,8	70,4	72,8	76,3	89,6
Haftpflichtversicherung	46,7	49,5	47,9	54,1	59,0
Kraftfahrtversicherung	72,5	87,3	84,9	84,2	91,4
Sachversicherung	71,0	69,7	68,0	66,6	66,3
Transportversicherung	57,8	64,4	67,3	66,6	69,6
Sonstige Versicherungen	106,9	52,2	58,1	60,4	58,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft	72,8	67,5	67,9	68,4	71,2

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 12,3 % auf 281,3 Mio. Euro. Die entsprechende Bruttoschadenquote nahm im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des erzielten Beitragswachstums um 5,2 Prozentpunkte auf 72,8 % zu.

Der Anstieg ist auf die Betriebsschließungsversicherung, die in den Hauptsparten Sonstige Versicherungen und Sachversicherung enthalten ist, zurückzuführen. Dort waren infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie auch branchenweit vermehrt Schadenmeldungen zu verzeichnen. Wie auch andere Unternehmen der Branche lehnte die Gesellschaft die Deckung ab und bot vergleichsweise Abfindungen an, die von der weit überwiegenden Mehrheit der Anspruchsteller angenommen wurden. Gegen die Ablehnung wurden, sowohl branchenweit als auch gegen die Gesellschaft, Klagen erhoben. Über Einzelschadenreservierungen und zusätzliche pauschale Spätschadenrückstellungen wurde auch der Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung getragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert. Den negativen Auswirkungen in der Betriebsschließungsversicherung stehen aber auch schadenentlastende Effekte infolge der Corona-Pandemie in anderen Sparten gegenüber, weshalb sich die einzelnen Hauptsparten sehr unterschiedlich entwickelten.

Deutliche Anstiege der Bruttogeschäftsjahresschadenquote sind in den Sparten Sonstige Versicherungen um 54,8 Prozentpunkte auf 106,9 % und Unfallversicherung um 8,5 Prozentpunkte auf 78,8 % zu verzeichnen. In der Sachversicherung nahm sie um 1,2 Prozentpunkte auf 71,0 % zu.

Rückgänge der Geschäftsjahresschadenquote ergaben sich in der Kraftfahrtversicherung um 14,8 Prozentpunkte auf 72,5 %, in der Transportversicherung um 6,7 Prozentpunkte auf 57,8 % und in der Haftpflichtversicherung um 2,9 Prozentpunkte auf 46,7 %.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich auf 36,4 Mio. Euro (Vj. 32,6 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – erhöhten sich um 12,4 % auf 245,0 Mio. Euro (Vj. 217,9 Mio. Euro). Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 63,3 % (Vj. 58,8 %).

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr von 1,0 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft,

nahmen um 12,7 % (Vj. 9,7 %) auf 246,8 Mio. Euro zu. Nach Abzug der deutlich gestiegenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. auf 147,9 Mio. Euro nach 155,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,3 % auf 129,7 Mio. Euro, nach einem Anstieg von 6,3 % im Vorjahr. Das Wachstum liegt überwiegend in den Verwaltungskosten begründet. Der Bruttokostensatz sank im Berichtsjahr aufgrund der überproportional um 4,0 % (Vj. 5,4 %) gestiegenen Beitragseinnahmen um 0,2 Prozentpunkte auf 33,5 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 16,0 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 1,2 Mio. Euro, sodass die Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 8,5 Prozentpunkte auf 78,8 % (Vj. 70,4 %) stieg. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden nahm trotz der Absenkung des Rechnungszinssatzes in der Rentendeckungsrückstellung um 0,3 Mio. Euro zu. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich um 6,2 Prozentpunkte auf 54,5 %. Unter Berücksichtigung des um 1,7 Mio. Euro gestiegenen Rückversicherungsergebnisses und der auf Vorjahresniveau liegenden Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. Euro wuchs der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 5,5 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Haftpflichtversicherung verringerten sich um 2,7 % auf 37,4 Mio. Euro (Vj. 38,4 Mio. Euro). Aufgrund der um 1,5 Mio. Euro abgenommenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sank die Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 2,9 Prozentpunkte auf 46,7 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wuchs aufgrund der um 5,0 Mio. Euro verringerten Abwicklungsgewinne um 9,8 Prozentpunkte auf 33,2 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 8,9 Mio. Euro (Vj. 14,3 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses beläuft sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 6,6 Mio. Euro (Vj. 9,7 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 1,0 % (Vj. 3,7 %) auf 80,3 Mio. Euro (Vj. 79,5 Mio. Euro). Das Schadenaufkommen im Geschäftsjahr

reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Corona-Pandemie um 16,0 %, was auf die zeitweise erheblich eingeschränkte Mobilität zurückzuführen ist, wodurch die Fahrleistung deutlich zurückging. Dies spiegelt sich im kräftigen Rückgang der Bruttogeschäftsjahresschadenquote von 87,3 % auf 72,5 % wider. Zugleich erhöhte sich die Abwicklungsgewinnquote aus Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 6,3 %. Insgesamt reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote daher auf 63,7 % (Vj. 80,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung liegt bei 5,7 Mio. Euro (Vj. -4,0 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,9 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro) erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr auf 2,8 Mio. Euro (Vj. -4,7 Mio. Euro).

Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, die die Sparten Verbundene Wohngebäude-, Hausrat-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Betriebsunterbrechungs-, EC-Versicherung und Technische Versicherungen beinhaltet, erhöhten sich um 3,9 % auf 113,2 Mio. Euro (Vj. 109,0 Mio. Euro). Aufgrund des Corona-bedingt erhöhten Schadenaufwandes in der Betriebsunterbrechungsversicherung liegt die Bruttogeschäftsjahresschadenquote mit 71,0 % (Vj. 69,7 %) über dem Vorjahresniveau. Durch gestiegene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 59,3 % (Vj. 65,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich daher um 5,2 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro. Trotz deutlich gesteigener Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,9 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro auf -5,3 Mio. Euro (Vj. -7,4 Mio. Euro).

Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 13,2 % auf 74,8 Mio. Euro (Vj. 66,1 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote sank auf 57,8 % (Vj. 64,4 %). Unter Berücksichtigung der gesunkenen Abwicklungsgewinne verringerte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 61,1 % auf 55,2 %. Einschließlich des rückläufigen Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) ergibt sich ein erhöhter versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 3,7 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen wird eine Vielzahl von Sparten zusammengefasst, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Einen ebenfalls großen Anteil hat die Mannheimer Multi-Risk-Versicherung.

Im Berichtsjahr wuchsen die Beiträge in den Sonstigen Versicherungen insgesamt um 3,8 % (Vj. 4,8 %) auf 65,4 Mio. Euro (Vj. 63,0 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahreschadenquote stieg stark auf 106,9 % (Vj. 52,2 %). Diese Entwicklung ist auf die Sparte Multi-Risk zurückzuführen, deren Verträge teilweise die Betriebsschließungsversicherung beinhalten. Deren Kunden waren besonders stark von den Corona-bedingten Präventivmaßnahmen der Politik betroffen. Die von der Gesellschaft vergleichsweise angebotenen Abfindungen wurden von der weit überwiegenden Mehrheit der Anspruchsteller angenommen. Den Unsicherheiten bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen aus bereits vorliegenden beziehungsweise noch eingehenden Klagen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert, wurde durch eine angemessene Bildung von Einzelschadenreservierungen und pauschalen Spätschadenrückstellungen Rechnung getragen. Die Rückversicherer sind in hohem Maße an den Schadenaufwendungen der Betriebsschließungsversicherung beteiligt, weshalb sich das Rückversicherungsergebnis stark verbesserte. Unter dem Strich wurde ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung von 6,4 Mio. Euro (Vj. 5,8 Mio. Euro) erzielt. Aufgrund einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,0 Mio. Euro beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 2,4 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG wuchs das Bruttobeitragsvolumen um 12,6 % beziehungsweise 0,3 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Die bilanziellen Schadenaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung sank auf 1,0 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 83 Tsd. Euro (Vj. 11 Tsd. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 0,9 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

	2020	2019	2018	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	23.481	19.026	7.597	4.219	4.133
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.817	161.480	158.824	152.253	130.232
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.343	11.150	10.924	9.786	8.445
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.462	2.666	2.808	3.079	3.485
Sonstige Ausleihungen	219.620	257.151	271.178	284.609	288.628
Sonstige	-	-	-	-	-
Depotforderungen	10	11	16	73	6.482
Gesamt	447.734	451.486	451.346	454.020	441.406
	-0,8 %	0,0 %	-0,6 %	2,9 %	3,4 %

Der Bestand an Kapitalanlagen verringerte sich von 451,5 Mio. Euro auf 447,7 Mio. Euro. Hierin sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 10 Tsd. Euro (Vj. 11 Tsd. Euro) enthalten. Für Neuanlagen standen insgesamt 37,8 Mio. Euro (Vj. 37,0 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildeten mit 28,0 Mio. Euro (Vj. 20,5 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 41,7 % (Vj. 35,8 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Sonstige Ausleihungen (Vj. 5,0 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 57,0 % auf 49,1 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 4,6 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 5,2 % (Vj. 4,2 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 80 und 81 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

	2020	2019	2018	2017	2016
Kapitalanlageergebnis in Tsd. €	11.517	13.681	15.940	13.278	14.158
Veränderung in %	-15,8	-14,2	20,0	-6,2	-13,3
Nettoverzinsung in % ¹⁾	2,6	3,0	3,5	3,0	3,3

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 13,7 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 11,9 Mio. Euro (Vj. 14,2 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 3,0 % auf 2,6 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand ohne Berücksichtigung der Depotforderungen. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 1,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 3,0 % nach 3,2 % im Vorjahr.

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Depotforderungen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 48,6 Mio. Euro (Vj. 40,4 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 48,9 Mio. Euro (Vj. 41,0 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro).

Konzernunternehmen

Im Jahr 2020 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 15. August 2020 erwarb die Continentale Holding AG die Anteile an der CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH von der Continentale Krankenversicherung a.G. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurde die CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH auf die Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungsg-GmbH verschmolzen.

Am 23. Oktober 2020 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. die Anteile an der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH von der Continentale Holding AG. Anschließend wurde die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin in die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2020 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,

- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31. Dezember 2020 675 (Vj. 654) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 599 (Vj. 579) im Innendienst und 76 (Vj. 75) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 35 (Vj. 37) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,0 % (Vj. 6,4 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2019 6,2 % (Vj. 6,2 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 11 (Vj. 8) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 21,5 % (Vj. 20,7 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 59 (Vj. 31) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 45,0 (Vj. 45,0) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 15,8 (Vj. 16,4) Jahren. Die Fluktuation beträgt 7,3 % (Vj. 6,3 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind auch in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2020 und Januar 2021.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Verlauf dieses Jahres wieder anziehen, sofern sich die Corona-Situation entspannt. So rechnet das Bundeswirtschaftsministerium in seinem Ende Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2021 mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP von 3,0 %. Dagegen geht das ifo Institut zum gleichen Zeitpunkt weiter von einer Steigerung des BIP von 4,2 % aus und hält damit an seiner Ende 2020 getroffenen Prognose fest. Dieser Annahme liegt die Prämisse zugrunde, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen bis März 2021 gelten, anschließend schrittweise gelockert und bis zum Sommer aufgehoben werden. Die im Dezember verhängten teilweisen Schließungen des Einzelhandels sind in der BIP-Prognose des ifo Instituts nicht berücksichtigt.

Angesichts der erwarteten Normalisierung der konjunkturellen Lage in Deutschland und des Abbaus der Kurzarbeit rechnen die Wirtschaftsforscher außerdem damit, dass sich die verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr um 2,2 % erhöhen. Auf dieser Basis prognostizieren sie, dass die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben im Jahr 2021 um 4,5 % ausweiten. Allerdings weist der GfK-Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, im Januar 2021 auf eine gebremste Entwicklung hin: Die zweite Corona-Welle hat die Verbraucherstimmung nach Angaben des GfK stark gedämpft. Die Verbraucherpreise dürften den Berechnungen des ifo Instituts zufolge 2021 um 1,6 % steigen, nachdem die Inflationsrate im vergangenen Jahr mit 0,5 % infolge der Senkung der Mehrwertsteuer relativ gering ausfiel.

Des Weiteren gehen die ifo-Experten davon aus, dass sich Unternehmensinvestitionen mit einem Plus von 6,8 % erholen. Die Exporte und Importe sollen nach einem jeweils deutlichen Minus im Vorjahr deutlich wachsen: die Ausfuhren um 8,8 % und die Einfuhren um 6,8 %. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – fiel im Januar 2021 gegenüber dem Vormonat merklich. Viele Unternehmen zeigten sich pessimistischer und bewerteten die Geschäftsaussichten angesichts der zweiten Corona-Welle deutlich negativer als im Dezember 2020.

Auf dem Arbeitsmarkt erwarten sowohl die Bundesregierung als auch das ifo Institut für 2021 eine Stagnation. So rechnen sie im Jahresdurchschnitt mit einer (nahezu) gleichbleibenden Arbeitslosenquote von 5,8 % beziehungsweise 5,9 %. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich in etwa auf dem Vorjahresniveau zwischen 44,8 und 44,9 Millionen bewegen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft rechnet nach der Prognose des GDV für 2021 mit einem Beitragswachstum von 2,7 %. Voraussetzung dafür seien Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen im Laufe des Frühjahres und erhebliche Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2021 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,6 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr (+2,3 %). Zum einen gründet sich diese Annahme auf einer voraussichtlich nur schleppenden Erholung der Wirtschaft. Zum anderen erwartet der Verband Nachwirkungseffekte, vor allem für Betriebe und deren Beschäftigte in Branchen, die von den Kontaktbeschränkungen besonders betroffen sind.

In der Kraftfahrtversicherung dürften die Beitragseinnahmen durch eine weiterhin reduzierte Mobilität infolge der Corona-Pandemie auf dem Niveau von 2020 bleiben. Nach dem überdurchschnittlichen versicherungstechnischen Gewinn im Vorjahr ist in dieser Sparte 2021 mit einem verschärften Wettbewerb und erhöhtem Preisdruck zu rechnen.

Daneben geht der GDV von einem schwächeren Neugeschäft sowie niedrigeren Summen- und Beitragsanpassungen in der Privaten Sachversicherung aus. Die konjunkturelle Unsicherheit wird das Beitragswachstum in der Nicht-Privaten Sachversicherung voraussichtlich leicht dämpfen.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung dürfte sich durch Beitragsanpassungen beziehungsweise eine Beitragsdynamik auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Schadenbelastung auf dem Niveau von 2020 erwartet. Zwar steigen nach wie vor die Ersatzteil- und Reparaturkosten. Jedoch wird die weiterhin geringen Mobilität zumindest im ersten Halbjahr auch 2021 zu weniger Verkehrsunfällen und damit zu geringeren Schadenaufwendungen führen.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung ist auch wegen des konstanten Beitragswachstums ebenfalls mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 tritt das Kostenrechtsänderungsgesetz 2021 im Justizwesen in Kraft. Infolgedessen erhöhen sich die Anwalts- und Gerichtsgebühren. Da zudem Corona-bedingt die Anzahl der Verfahren vor Arbeitsgerichten steigen wird, ist von einer erhöhten Schadenlast in der Rechtsschutzversicherung auszugehen.

In der Sachversicherung ist eine Zunahme der Schäden durch Naturereignisse und Großfeuer nach dem in dieser Hinsicht unterdurchschnittlichen Vorjahr zu erwarten.

Die Belastung in der Betriebsschließungsversicherung dürfte sich dagegen abschwächen, nachdem unter anderem die meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien umgestellt wurden.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung nach dem überdurchschnittlich guten Resultat im Vorjahr 2021 normalisieren wird.

Mannheimer Versicherung AG

Die Mannheimer Versicherung AG rechnet aufgrund der Corona-Krise für 2021 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft. Negative Auswirkungen der Pandemie werden vor allem im gewerblichen Bereich erwartet. Durch den hohen Gewerbeanteil wird das geplante Wachstum der Gesellschaft unter dem prognostizierten Marktdurchschnitt liegen.

Die Beitragssteigerungen werden maßgeblich bei den Sonstigen Versicherungen, in der Kraftfahrtversicherung und in der Transportversicherung erwartet. Das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung, in der die Marke BELMOT® für Oldtimerbesitzer enthalten ist, wird 2021 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen. In der Transportversicherung und bei den Sonstigen Versicherungen wird der Beitragszuwachs nicht das hohe Niveau von 2020 erreichen. Positive Impulse erwartet sich die Mannheimer Versicherung AG auch von den Markenprodukten, die in den Sonstigen Versicherungen enthalten sind, wie zum Beispiel der Multi-Risk-Versicherung. Die Weiterentwicklung der bestehenden Markenkonzepte sowie der weitere Ausbau der Online-Strategien für Vermittler und Kunden sollen das geplante Wachstum unterstützen.

Beim Schadenaufwand geht die Gesellschaft für 2021 von einem deutlichen Rückgang aus. Dabei werden sich die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden voraussichtlich wesentlich reduzieren. Gemäß der Prognose wird mit einer Normalisierung und damit mit einer Geschäftsjahresschadenquote deutlich unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Verbesserungen bei der Geschäftsjahresschadenquote werden insbesondere in der Sachversicherung und bei den Sonstigen Versicherungen erwartet, die im Vorjahr von überdurchschnittlich hohen Belastungen vor allem in der Betriebsschließungsversicherung beeinflusst waren.

Nach den hohen Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden im abgelaufenen Geschäftsjahr werden für 2021, insbesondere in der Sachversicherung, deutlich niedrigere Abwicklungsergebnisse prognostiziert.

Per saldo rechnet die Mannheimer Versicherung AG mit einer bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft, die spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Die geplanten Kosten werden voraussichtlich überproportional zum Beitragszuwachs steigen, sodass von einer gegenüber dem Vorjahr geringfügig höheren Kostenquote ausgegangen wird.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2021 voraussichtlich moderat erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr jeweils deutlich niedriger ausfallen.

Die Mannheimer Versicherung AG rechnet für 2021 mit einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern. Das Niveau des Geschäftsjahres 2020 wird jedoch voraussichtlich deutlich unterschritten, wesentlich bedingt durch ein niedrigeres versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R, ein rückläufiges Kapitalanlageergebnis sowie steigende Aufwendungen für Pensionsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2021 Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt und fortgeführt. Insbesondere wird ein neues Bestands- und Schadenssystem entwickelt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung unserer IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für Ausschließlichkeitsvermittler, Makler und freie Vertriebe als Einnahmebasis weiter an Bedeutung. Davon dürfte auch die Mannheimer Versicherung AG mit ihrem besonderen Geschäftsmodell profitieren. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Insbesondere bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden sowie bei ausgewählten Zielgruppen im Segment Privatkunden eröffnen sich Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen. Zum Beispiel kommt BELMOT®, einem Versicherungsprodukt für Sammler- und Liebhaberfahrzeuge, zugute, dass ausgesuchte Vermittler einen guten Zugang zur Zielgruppe haben und dass der Oldtimer-Markt sich anhaltend gut entwickelt. Zusätzlich wurde für BELMOT® ein eigenes Produkt speziell für das Segment sogenannter „Youngtimer“ und „Exotenfahrzeuge“ entwickelt.

„Wir versichern Leidenschaft“ ist das vertriebliche Leitthema zum Ausbau der Cross-Selling-Rate ausgesuchter Marken. Dazu gehören ARTIMA®, BELMOT®, I´M SOUND®, NAUTIMA®, NIMBUS®, SINFONIMA® und VALORIMA®¹⁾. Beispielsweise haben viele Oldtimer-Besitzer auch eine hohe Affinität zu Booten, Yachten oder auch Kunstgegenständen.

Die Mannheimer Versicherung AG optimiert weiterhin ihr Produktportfolio für Firmenkunden. So bildet dieser Bereich auch einen Schwerpunkt für vertriebliche Maßnahmen in beiden Vertriebswegen. Positive Absatzimpulse werden neben der Transportversicherung insbesondere von der Multi-Risk-Versicherung „Mannheimer MultiRisk FLEX®“ sowie von der überarbeiteten Maschinen- und Geräteversicherung erwartet. Die im Jahr 2020 neu eingeführte Cyber-Police rundet das Produktangebot im Firmenkundenbereich ab und schafft zusätzliche Vertriebsansätze.

¹⁾ Vergleiche „Markenprogramme der Mannheimer“, Seite 97.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Diese das versicherungstechnische Risiko begrenzenden Faktoren haben sich auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Blick auf die besonders betroffene Betriebsschließungsversicherung bewährt. Darüber hinaus konnten die zukünftigen Belastungsrisiken in diesem Segment durch die Umstellung der meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien deutlich abgeschwächt werden.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2011	73,4 %	8,4 %
2012	68,3 %	9,4 %
2013	68,5 %	3,7 %
2014	64,3 %	10,7 %
2015	62,8 %	13,5 %
2016	61,5 %	13,5 %
2017	59,7 %	13,9 %
2018	59,0 %	13,9 %
2019	60,3 %	10,7 %
2020	55,3 %	11,1 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 29 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 26 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 44 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 20,7 Mio. Euro (Vj. 22,5 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2020 10,4 Mio. Euro (Vj. 8,6 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den

gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,2 % (Vj. 0,2 %).

Zum 31. Dezember 2020 betreffen 2,6 % (Vj. 2,5 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2020	2019
AA+	198,4	109,7
AA	0,0	0,0
AA-	4.933,1	7.017,5
A+	2.072,9	1.446,6
A	924,2	483,5
A-	197,0	0,0
ohne Rating	4.991,3	3.544,3

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich überwiegend um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die

Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Corona-Pandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legt die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passt sie den aktuellen Entwicklungen an. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurde signifikant ausgeweitet; dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt. Die Präsenz in den Betriebsgebäuden sowie die Dienstreisen wurden auf das betriebsnotwendige Maß begrenzt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Mannheimer Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der andauernden Corona-Pandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Mannheimer Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Mannheimer Versicherung AG wurde auf 3/9 beziehungsweise 33,3 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Mannheimer Versicherung AG im Innendienst bei 587 Mitarbeitern (davon 316 weibliche und 271 männliche Mitarbeiter). Von den 316 Frauen waren 2020 im Schnitt 117 in Teilzeit und 200 in Vollzeit, bei den Männern von 271 durchschnittlich elf in Teilzeit und 260 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA			2020	2019
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			18.098,00	146
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499.180,46			6.499
2. Beteiligungen	16.982.200,57			12.527
		23.481.381,03		19.026
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.816.982,62			161.480
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.343.416,45			11.150
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.461.803,73			2.666
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	140.598.578,65			168.105
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	79.000.000,00			89.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21.073,44			46
d) übrige Ausleihungen	-,-			-
	219.619.652,09			257.151
		424.241.854,89		432.448
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		10.285,16		11
davon an verbundene Unternehmen:				
-,- € (Vj. - Tsd. €)			447.733.521,08	451.486
		Übertrag	447.751.619,08	451.632

	€	€	2020 €	2019 Tsd. €
		Übertrag	447.751.619,08	451.632
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	19.710.558,50			21.475
2. Versicherungsvermittler	949.821,72			1.051
		20.660.380,22		22.526
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.316.879,56		12.602
davon an verbundene Unternehmen: 4.734.810,63 € (Vj. 3.063 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		8.678.535,69		12.330
davon an verbundene Unternehmen: 2.585.866,87 € (Vj. 1.192 Tsd. €)				
			42.655.795,47	47.457
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.051.860,64		1.118
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		8.693.568,08		6.769
III. Andere Vermögensgegenstände		1.771,00		2
			9.747.199,72	7.889
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.206.608,64		3.703
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.077.781,60		995
			4.284.390,24	4.697
			504.439.004,51	511.675

PASSIVA

	€	€	2020 €	2019 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II. Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.018
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
		49.085.411,12		49.085
IV. Bilanzgewinn		47.137.143,22		36.029
davon: Gewinnvortrag 36.029.440,92 (Vj. 28.350 Tsd. €)			96.222.554,34	85.115
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	38.561.080,03			38.200
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.755.832,55			-4.899
		34.805.247,48		33.301
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.218.595,98			9.796
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		8.218.595,98		9.796
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	377.410.831,79			360.362
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-164.821.547,29			-134.666
		212.589.284,50		225.696
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.690.188,96			7.490
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-612.770,99			-760
		5.077.417,97		6.730
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		73.136.039,24		62.219
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.303.368,26			2.974
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.460.328,52			3.930
		8.763.696,78		6.905
			342.590.281,95	344.647
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		536.844,29		723
II. Sonstige Rückstellungen		13.983.606,17		12.790
			14.520.450,46	13.513
		Übertrag	453.333.286,75	443.275

	€	€	2020 €	2019 Tsd. €
		Übertrag	453.333.286,75	443.275
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.805.774,29	7.352
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	21.594.035,83			17.566
2. Versicherungsvermittlern	6.406.234,36			6.234
		28.000.270,19		23.800
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		706.836,90		602
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
104.338,89 € (Vj. - Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14.579.245,29		36.637
davon:			43.286.352,38	61.040
gegenüber verbundenen Unternehmen				
9.534.368,43 € (Vj. 30.396 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 570.522,14 € (Vj. 133 Tsd. €)				
aus Steuern 3.752.862,38 € (Vj. 4.302 Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			13.591,09	8
			504.439.004,51	511.675

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem am 3.10.1979 und 18.08.1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflichtversicherung 24.584.296,46 Euro, aus der Unfallversicherung 7.080.227,77 Euro und für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr 8.218.595,98 Euro.

Dortmund, den 2. März 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2021

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	2020 €	2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	389.848.314,90			374.739
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-120.913.224,99			-115.408
		268.935.089,91		259.331
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-354.000,82			-1.408
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.111.627,99			601
		-1.465.628,81		-807
			267.469.461,10	258.524
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			767.720,97	1.045
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.095,22	18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-229.755.143,69			-213.061
bb) Anteil der Rückversicherer	68.699.953,47			56.794
		-161.055.190,22		-156.267
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-17.044.404,44			-5.896
bb) Anteil der Rückversicherer	30.238.681,23			6.329
		13.194.276,79		433
			-147.860.913,43	-155.834
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung	1.577.309,84			1.276
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-1.858.912,53			-660
			-281.602,69	615
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.059.705,60	-2.156
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-129.698.557,19			-125.576
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	41.932.145,10			38.244
			-87.766.412,09	-87.332
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.826.697,60	-2.659
9. Zwischensumme			27.447.945,88	12.221
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-10.916.688,72	-5.723
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			16.531.257,16	6.498

	€	€	2020 €	2019 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.059.296,45			247
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 902.839,90 € (Vj. 5 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.529.870,15			12.211
		9.529.870,15		12.211
c) Erträge aus Zuschreibungen		39,68		1.206
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.344.276,15		500
			11.933.482,43	14.163
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-416.063,06		-449
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-6,57		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-		-33
			-416.069,63	-482
3. Technischer Zinsertrag			-1.016.790,29	-1.277
4. Sonstige Erträge			16.828.683,91	17.503
5. Sonstige Aufwendungen			-27.147.963,96	-28.299
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.712.599,62	8.106
7. Außerordentliche Aufwendungen		-883.300,00		-883
8. Außerordentliches Ergebnis			-883.300,00	-883
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.113.855,79		817
10. Sonstige Steuern		392.258,47		-361
			-4.721.597,32	457
11. Jahresüberschuss			11.107.702,30	7.679
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			36.029.440,92	28.350
13. Bilanzgewinn			47.137.143,22	36.029

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

Euro

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

18.098,00

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen

- I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

23.481.381,03

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

6.499.180,46

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100,00	100,00	3.082	140
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100,00	100,00	268	33
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	100,00	100,00	1.242	412
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	74,55	3.058	179
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	0,16	0,16	68.729	4.980
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,03	344.926	19.065
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	83.659	1.792
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	52.523	1.914

¹⁾ Geschäftsjahr 2019

²⁾ einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen Euro 16.982.200,57

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,40	123	11
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	2,53	-	-
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen	2,21	3.241	-1.274
CAM PE Strategies SCS SICAF-RAIF – CAM VI Global Fund of Funds, Luxemburg ²⁾	2,00	-	-
Schroder Adveq Europe VIII S.C.S., Luxemburg ³⁾	0,98	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg	0,92	40.025	-790
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,65	89.342	5.057
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,52	68.612	1.210
Kartesia Senior Opportunities I SCS SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,51	-	-
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevemacher	0,47	138.512	-1.684
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg	0,41	225.422	9.297
Kartesia Credit Opportunities V SCS, Luxemburg ²⁾	0,40	-	-
AlpInvest Secondaries Fund (Lux Euro Feeder) VII, SCSp, Luxemburg ³⁾	0,38	-	-
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh	0,35	28.909	9.375
YIELCO Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,31	-	-
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,30	174.005	15.654
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg	0,30	48.896	-2.584
Allianz Euro Core Infrastructure Debt Fund, SCSp, Luxemburg ²⁾	0,29	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,26	394.271	30.571
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,23	198.254	8.255
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,17	28.941	1.511
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,11	106.709	-24.203
BlackRock European Middle Market Private Dept Fund II SCSp, Luxemburg ²⁾	0,07	-	-

¹⁾ Geschäftsjahr 2019

²⁾ Zeichnung im Jahr 2020

³⁾ Zeichnung im Jahr 2020, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Euro

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 3.446.603 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 123.172 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

II. Sonstige Kapitalanlagen

424.241.854,89

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

186.816.982,62

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 210.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 420 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives Spezialfonds	210	210	-	-
Rentenspezialfonds	125.011	138.801	13.790	1.472

¹⁾ Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

	<u>Euro</u>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>15.343.416,45</u>

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der lineare Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Zum 31. Dezember 2020 waren währungsbedingt Zuschreibungen in Höhe von 40 Euro sowie Abschreibungen in Höhe von 7 Euro vorzunehmen.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Mehrertrag in Höhe von 16.718 Euro.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 4.200.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 33.277 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>2.461.803,73</u>
---	---------------------

Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

4. Sonstige Ausleihungen Euro
219.619.652,09

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 794 Euro.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 2.500.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 148.512 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 17.500.000 Euro. Es bestanden keine stillen Lasten.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499	6.757
2. Beteiligungen	16.982	17.356
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.817	204.982
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.343	16.131
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.462	2.683
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	140.599	159.920
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	79.000	88.471
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21	21
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10	10

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>19.710.558,50</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>949.821,72</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalles wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>13.316.879,56</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Steuerforderungen	3.808.722,02
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.585.866,87
übrige Positionen	<u>2.283.946,80</u>
	<u>8.678.535,69</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.	

	<u>Euro</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	1.025.530,00
Vorräte	26.330,64
	<u>1.051.860,64</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>8.693.568,08</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>3.206.608,64</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.077.781,60</u>
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

	<u>Euro</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2020 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2020	26.017.659,83
Einstellung 2020	<u>-,-</u>
	26.017.659,83
III. Gewinnrücklagen	
andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2020	3.067.751,29
Einstellung 2020	<u>-,-</u>
	3.067.751,29
IV. Bilanzgewinn	<u>47.137.143,22</u>
	<u>96.222.554,34</u>

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
insgesamt	507.320.104,26	481.041.066,44
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	493.939.967,26	468.580.177,35
- Unfallversicherung	42.864.950,89	46.622.401,83
- Haftpflichtversicherung	71.940.382,60	71.962.662,30
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	105.529.214,98	109.161.063,77
- sonstige Kraftfahrtversicherung	15.677.951,67	16.800.888,61
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.112.500,98	14.343.228,37
- Verbundene Hausratversicherung	5.308.532,40	5.653.276,53
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.434.892,68	42.671.224,93
- sonstige Sachversicherung	40.388.160,55	34.744.680,07
	<u>98.244.086,61</u>	<u>97.412.409,90</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	72.786.623,64	69.109.257,53
- sonstige Versicherungsbranche	86.896.756,87	57.511.493,41
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.380.137,00	12.460.889,09
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	38.561.080,03	38.199.646,48
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.551.302,40	38.193.369,61
- Unfallversicherung	2.265.926,08	2.303.514,40
- Haftpflichtversicherung	5.337.693,68	5.493.777,78
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	372.003,56	438.126,02
- sonstige Kraftfahrtversicherung	494.801,60	553.652,34
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	594.829,78	678.199,31
- Verbundene Hausratversicherung	1.915.086,67	1.993.647,19
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.179.503,74	6.087.154,23
- sonstige Sachversicherung	6.454.164,15	6.365.305,23
	<u>15.143.584,34</u>	<u>15.124.305,96</u>

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.971.560,80	4.808.602,22
- sonstige Versicherungsweige	9.965.732,34	9.471.390,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.777,63	6.276,87

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginnstermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portfeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

II. Deckungsrückstellung

insgesamt	<u>8.218.595,98</u>	<u>9.795.905,82</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	8.218.595,98	9.795.905,82
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>377.410.831,79</u>	<u>360.361.665,31</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	364.555.230,66	348.294.669,61
- Unfallversicherung	27.120.572,54	27.156.580,67
- Haftpflichtversicherung	65.232.589,33	66.119.822,29
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.795.401,15	98.294.499,81
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.305.075,95	14.467.978,21
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.353.573,79	12.934.623,78
- Verbundene Hausratversicherung	2.073.788,43	1.972.451,94
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	19.040.650,32	19.440.343,68
- sonstige Sachversicherung	<u>21.338.278,29</u>	<u>17.696.983,72</u>
	47.806.290,83	52.044.403,12
- Transport- und Luftfahrtversicherung	53.427.101,19	49.239.794,27
- sonstige Versicherungszweige	65.868.199,67	40.971.591,24
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.855.601,13	12.066.995,70

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäftes entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transport- und Luftfahrtversicherung sowie in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. In der Betriebs-

schließungsversicherung, in der infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr vermehrt Schadenmeldungen zu verzeichnen waren, wurde neben der Einzelschadenreservierung zusätzlich auf der Basis eines stochastischen Verfahrens eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Diese soll der auch branchenweit herrschenden Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung tragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert.

Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mildernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweiges abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarung mit den Rückversicherern ermittelt.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 36.377.645 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Sachversicherung 13.266.357 Euro, die Kraftfahrtversicherung 7.073.304 Euro, die Sonstige Schadenversicherung 5.126.654 Euro und die Haftpflichtversicherung 5.045.848 Euro.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Da diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung zum Teil nicht vorliegen, wird die Erfassung für das konzernfremde Versicherungsgeschäft um ein Jahr zeitversetzt und für das konzerninterne Geschäft zeitgleich vorgenommen.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

2020 Euro 2019 Euro

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

5.690.188,96 7.490.003,42

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 2,5 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2020 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2020 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	4.130.803,42	--	1.352.614,46	2.778.188,96

Von der Rückstellung Ende 2020 entfallen auf bereits für 2021 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile 166.522 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile 165.135 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 459.365 Euro.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr für das Kalenderjahr 2021

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR (2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR (2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		-,-
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		-,-
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		-,-

	Anfangsbestand 01.01.2020	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2020
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	3.359.200,00	201.300,00	648.500,00	2.912.000,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Musik, Glas, Unfall, Haftpflicht, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherung, Kunst, Kraftfahrt und Transport gebildet.				

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>73.136.039,24</u>	<u>62.219.350,52</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	72.621.281,00	61.831.734,00
- Unfallversicherung	2.255.488,00	3.007.318,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.816.365,00	9.926.056,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	4.346.159,00	1.289.378,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.127.679,00	691.606,00
- Verbundene Hausratversicherung	1.100.630,00	1.467.507,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	18.795.968,00	16.754.463,00
- sonstige Sachversicherung	<u>10.740.433,00</u>	<u>8.988.444,00</u>
	32.764.710,00	27.902.020,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	13.350.439,00	13.667.818,00
- sonstige Versicherungsweige	10.088.120,00	6.039.144,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	514.758,24	387.616,52
Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) gebildet.		
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>4.303.368,26</u>	<u>2.974.494,89</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.303.368,26	2.974.494,89
- Unfallversicherung	72.079,33	75.879,52
- Haftpflichtversicherung	1.200.199,59	177.362,23
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	265.445,27	252.381,94
- sonstige Kraftfahrtversicherung	171.915,12	189.880,06

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	36.418,41	38.799,28
- Verbundene Hausratversicherung	46.427,30	49.070,40
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	241.670,62	227.564,02
- sonstige Sachversicherung	1.489.985,11	1.375.947,12
	<u>1.814.501,44</u>	<u>1.691.380,82</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	324.522,65	293.243,04
- sonstige Versicherungszweige	454.704,86	294.367,28
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	1.716.117,66	1.704.973,61
Rückstellungen für Nachverrechnungsbeiträge	1.423.000,00	-,--
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.069.590,60	1.195.083,28
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	94.660,00	74.438,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr rückstellungserhöhend 6.069.365 Euro betrug.

Die Rückstellung für Nachverrechnungsbeiträge betrifft voraussichtlich zu erwartende Beitragsrückzahlungen, die sich angesichts variabler Beitragsfaktoren im gewerblichen Versicherungsgeschäft infolge der Corona-Pandemie ergeben könnten. Dabei wurden unter anderem Hauptfälligkeitzeitpunkte sowie branchenspezifische Entwicklungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spatenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die

versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e.V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Euro

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	346.971,29
Gewerbesteuer	189.873,00
	<u>536.844,29</u>

II. Sonstige Rückstellungen

Geschäftsplanvergütung	4.822.349,73
Sonstige personelle Aufwendungen	5.715.367,33
Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	2.075.096,32
übrige Rückstellungen	1.370.792,79
	<u>13.983.606,17</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,56 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt.

Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,61 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

	<u>Euro</u>
Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>7.805.774,29</u>
Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
Zu E. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	<u>21.594.035,83</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
2. Versicherungsvermittlern	<u>6.406.234,36</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>706.836,90</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	

	<u>Euro</u>
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.534.368,43
noch abzuführende Steuern	3.752.862,38
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	98.716,14
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	49.243,38
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	570.522,14
übrige Positionen	<u>573.532,82</u>
	<u>14.579.245,29</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 Euro	2019 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>389.848.314,90</u>	<u>374.738.945,27</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	387.059.603,33	372.262.749,77
- Unfallversicherung	16.007.391,90	16.310.200,26
- Haftpflichtversicherung	37.377.982,12	38.397.796,09
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.564.906,17	37.944.426,94
- sonstige Kraftfahrtversicherung	42.722.225,92	41.572.539,29
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.019.566,74	8.261.651,47
- Verbundene Hausratversicherung	10.223.388,73	10.463.078,60
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	53.204.853,96	48.525.078,27
- sonstige Sachversicherung	<u>41.729.873,99</u>	<u>41.703.728,41</u>
	113.177.683,42	108.953.536,75
- Transport- und Luftfahrtversicherung	74.799.585,36	66.091.369,49
- sonstige Versicherungszweige	65.409.828,44	62.992.880,95
davon aus dem Inland	377.797.633,46	363.283.436,03
davon aus Drittländern	<u>9.261.969,87</u>	<u>8.979.313,74</u>
	387.059.603,33	372.262.749,77
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.788.711,57	2.476.195,50

Verdiente Bruttobeiträge	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
insgesamt	389.494.314,08	373.331.308,04
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	386.709.103,27	370.858.174,60
- Unfallversicherung	16.045.209,33	16.335.863,41
- Haftpflichtversicherung	37.535.044,19	38.453.850,95
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.631.028,63	37.927.078,64
- sonstige Kraftfahrtversicherung	42.781.076,66	41.548.118,06
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.102.936,46	8.291.311,32
- Verbundene Hausratversicherung	10.301.949,25	10.496.134,78
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	53.112.504,45	48.274.372,48
- sonstige Sachversicherung	41.641.040,02	41.092.779,93
	<u>113.158.430,18</u>	<u>108.154.598,51</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	74.642.717,67	65.933.790,45
- sonstige Versicherungsweige	64.915.596,61	62.504.874,58
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.785.210,81	2.473.133,44

Verdiente Nettobeiträge	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
insgesamt	267.469.461,10	258.524.387,08
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	265.208.277,25	256.497.516,83
- Unfallversicherung	15.707.249,81	15.992.318,56
- Haftpflichtversicherung	18.232.694,43	18.706.683,58
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.008.171,06	29.293.361,95
- sonstige Kraftfahrtversicherung	24.568.999,43	24.290.901,96
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.099.747,09	3.249.133,96
- Verbundene Hausratversicherung	10.019.001,06	10.220.959,78
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	50.323.876,20	45.405.048,22
- sonstige Sachversicherung	34.724.725,84	34.029.798,47
	<u>98.167.350,19</u>	<u>92.904.940,43</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	39.242.912,57	34.738.384,41
- sonstige Versicherungszweige	40.280.899,76	40.570.925,94
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.261.183,85	2.026.870,25

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>246.799.548,13</u>	<u>218.956.389,58</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	244.956.422,30	217.916.286,40
- Unfallversicherung	8.745.421,88	7.888.119,77
- Haftpflichtversicherung	12.462.364,32	8.983.394,83
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.542.206,07	30.151.651,53
- sonstige Kraftfahrtversicherung	25.706.723,14	33.641.772,54
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.718.445,01	8.689.885,45
- Verbundene Hausratversicherung	4.088.733,84	4.023.997,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.206.867,37	35.875.422,70
- sonstige Sachversicherung	<u>28.476.762,74</u>	<u>21.809.769,21</u>
	67.053.918,94	70.399.075,20
- Transport- und Luftfahrtversicherung	41.172.292,00	40.302.230,88
- sonstige Versicherungsbranche	64.273.495,95	26.550.041,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.843.125,83	1.040.103,18

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>129.698.557,19</u>	<u>125.575.922,76</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	129.677.240,36	125.548.750,59
- Unfallversicherung	6.061.020,71	6.228.613,45
- Haftpflichtversicherung	14.959.899,63	15.135.079,46
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.534.423,33	8.507.960,97
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.994.181,20	10.271.561,40
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.879.437,92	3.251.738,57
- Verbundene Hausratversicherung	4.059.545,09	4.232.934,68
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.503.792,17	15.082.029,52
- sonstige Sachversicherung	<u>14.278.897,01</u>	<u>14.603.917,01</u>
	<u>37.721.672,19</u>	<u>37.170.619,78</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	25.941.042,09	23.478.161,64
- sonstige Versicherungszweige	25.465.001,21	24.756.753,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	21.316,83	27.172,17

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 58.001.977 Euro und auf den Verwaltungsbereich 71.675.263 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	18.845.926,82	-13.440.889,71
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	18.793.079,00	-13.448.752,79
- Unfallversicherung	1.474.128,02	-251.699,23
- Haftpflichtversicherung	-2.402.344,36	-4.729.702,45
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	464.400,83	-1.977.940,74
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-4.055.296,77	1.035.135,73
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-5.692.597,36	2.204.353,19
- Verbundene Hausratversicherung	-272.892,60	-270.963,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.285.589,89	-809.713,70
- sonstige Sachversicherung	1.797.501,90	-3.375.206,54
	<u>-6.453.577,95</u>	<u>-2.251.530,05</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-3.665.680,29	-841.939,98
- sonstige Versicherungsweige	33.431.449,52	-4.431.076,07
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	52.847,82	7.863,08

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>27.447.945,88</u>	<u>12.221.277,45</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.461.535,95	10.808.783,80
- Unfallversicherung	4.780.074,38	3.889.850,96
- Haftpflichtversicherung	6.566.439,34	9.690.356,92
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.785.224,83	-2.624.393,25
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.929.716,05	-1.368.494,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.558.978,33	-2.373.955,61
- Verbundene Hausratversicherung	1.378.991,03	1.486.798,08
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-3.340.989,23	-5.709.169,36
- sonstige Sachversicherung	<u>15.384,88</u>	<u>1.040.532,33</u>
	<u>-387.634,99</u>	<u>-5.555.794,56</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	3.382.025,59	1.003.490,59
- sonstige Versicherungszweige	6.405.690,75	5.773.767,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	986.409,93	1.412.493,65

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>16.531.257,16</u>	<u>6.497.793,01</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	15.671.988,95	5.127.014,80
- Unfallversicherung	5.531.904,38	4.641.679,96
- Haftpflichtversicherung	6.566.439,34	9.690.356,92
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.894.915,83	-3.069.299,25
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.127.064,95	-1.581.399,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	122.905,33	-1.662.367,61
- Verbundene Hausratversicherung	1.745.868,03	1.853.675,08
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.382.494,23	-9.060.015,36
- sonstige Sachversicherung	<u>-1.736.604,12</u>	<u>1.449.475,33</u>
	-5.250.324,99	-7.419.232,56
- Transport- und Luftfahrtversicherung	3.699.404,59	1.486.286,59
- sonstige Versicherungszweige	2.356.714,75	1.378.622,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	859.268,21	1.370.778,21

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>812.453</u>	<u>813.257</u>
- Unfallversicherung	57.266	58.385
- Haftpflichtversicherung	173.456	173.925
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	126.127	123.732
- sonstige Kraftfahrtversicherung	111.455	108.568
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.625	12.843
- Verbundene Hausratversicherung	66.134	68.494
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	47.627	48.029
- sonstige Sachversicherung	<u>76.865</u>	<u>78.586</u>
	202.251	207.952
- Transport- und Luftfahrtversicherung	36.686	35.911
- sonstige Versicherungsbranche	105.212	104.784

	<u>Euro</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen sowie Darlehen	6.160.669,90
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	3.297.992,41
Hypothekenerträge	68.528,55
Sonstige Kapitalerträge	2.679,29
	<u>9.529.870,15</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen	<u>39,68</u>
davon 40 Euro auf Inhaberschuldverschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.344.276,15</u>
davon 264.260 Euro auf Immobilienspezialfonds und 1.080.017 Euro auf Namensschuldverschreibungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	389.675,17
sonstige Aufwendungen	26.387,89
	<u>416.063,06</u>
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>6,57</u>
davon 7 Euro auf Inhaberschuldverschreibungen	

	<u>Euro</u>
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>1.016.790,29</u>

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	13.883.690,33
Erträge aus Altersversorgung	1.847.153,52
verschiedene Posten	1.097.840,06
	<u>16.828.683,91</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 28.937 Euro (Vj. 4.060 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	11.530.673,86
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	8.009.577,28
verschiedene Posten	7.607.712,82
	<u>27.147.963,96</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.243.308 Euro (Vj. 7.135.868 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 148.045 Euro (Vj. 174.771 Euro) enthalten.

	<u>Euro</u>
Zu 7. Außerordentliche Aufwendungen	
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>883.300,00</u>
Zum Bilanzstichtag verbleibt noch ein zukünftiger Zuführungsaufwand aus der BilMoG-Umstellung von insgesamt 3.533.195 Euro.	
Zu 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	2.392.704,86
Gewerbesteuer	<u>2.721.150,93</u>
	<u>5.113.855,79</u>
Bei einem Ertragssteuersatz von 31,1 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie die Nichtabziehbarkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.	

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2020

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Devisenkurs- veränderungen Tsd €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	146	-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499	-
2. Beteiligungen	12.527	-
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
4. Summe B.I.	19.026	-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.480	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.150	-
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.666	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	168.105	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.000	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	46	-
d) übrige Ausleihungen	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B.II.	432.448	-
Insgesamt:	451.620	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
-	-	-	-	128	18
-	-	-	-	-	6.499
4.610	-	155	-	-	16.982
-	-	-	-	-	-
4.610	-	155	-	-	23.481
28.013	-	2.676	-	-	186.817
5.155	-	962	-	-	15.343
-	-	204	-	-	2.462
1	-	27.508	-	-	140.599
-	-	10.000	-	-	79.000
-	-	25	-	-	21
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
33.169	-	41.375	-	-	424.242
37.779	-	41.530	-	128	447.741

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrspferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 – weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity, Private Debt und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 23.861.283 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 6.985.800 Euro (Vj. 2.807.625 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 93.166.912 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	73.330	70.391
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.692	3.364
3. Löhne und Gehälter	42.056	40.865
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.685	8.605
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.600	3.234
6. Aufwendungen insgesamt	129.363	126.459

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	47.137.143,22
Bilanzgewinn	47.137.143,22

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 587 (Vj. 574) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 74 (Vj. 75) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 904.538 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 574.958 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 6.178.995 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 313.003 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 9. März 2021

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Schlegel



Wörner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannheimer Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 4 und in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der unter dem Posten „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesene Bestand der Gesellschaft entfällt zu einem großen Anteil auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwerts für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren, da keine an einem aktiven Markt beobachtbaren Preise vorliegen. Sie beinhalten Schätzungen und Annahmen zu mehreren bewertungsrelevanten Parametern, vor allem zu den risikofreien Zinsstrukturkurven und Spreads. Dabei bestehen erhöhte Schwankungen bei Marktparametern und damit Unsicherheit über deren Validität infolge der Corona-Pandemie. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Da zudem die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft einen bedeutenden Anteil einnehmen und Ermessensspielräume sowie Annahmen bei der Bestimmung der bewertungsrelevanten Parameter bestehen und damit ein bedeutsames Risiko wesentlicher Fälschungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns mit den von der Gesellschaft implementierten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit der in diesen Prozessen implementierten Kontrollen zur ordnungsgemäßen Bewertung befasst und diese durch Nachvollziehen und Testen der Durchführung der Kontrollen beurteilt.

Des Weiteren haben wir untersucht, ob die der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden finanzmathematisch ordnungsgemäß sind, die wesentlichen Bewertungsparameter (Zinsstrukturkurve und Spread) nachvollziehbar aus beobachtbaren Marktvariablen abgeleitet wurden und in einer risikoorientierten Stichprobe die Bewertungsergebnisse durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Zudem haben wir anhand von Datenanalysen nachvollzogen, ob die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen relevanten Spreads konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.

Bei der Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir eigene Experten mit speziellen Kenntnissen in der Finanzmathematik zur Unterstützung hinzugezogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schaden-durchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Infolge der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie waren im Berichtsjahr branchenweit vermehrt Schaden-meldungen in der Betriebsschließungsversicherung zu verzeichnen. Die Gesellschaft hat, wie auch andere Unternehmen der Branche, die Deckung abgelehnt und vergleichsweise Abfindungen angeboten, die von der

überwiegenden Mehrheit der Anspruchsteller angenommen wurde. Gegen die Ablehnung sind Klagen, sowohl branchenweit als auch gegen die Gesellschaft, erhoben worden. Unterschiedliche Regelungen in den Bedingungswerken einerseits sowie deren uneinheitliche Auslegung durch die Gerichte andererseits, führen in besonderem Maße zu Unsicherheiten bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt. In der Betriebsschließungsversicherung haben wir neben der Einzelschadenreservierung nachvollzogen, dass das von der Gesellschaft verwendete stochastische Verfahren zur Ermittlung einer zusätzlichen pauschalen Spätschadenrückstellung geeignet ist, die durch die ungewisse Rechtslage entstehenden Bewertungsunsicherheiten angemessen in der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle zu berücksichtigen. Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf

der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▶ die nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b HGB,
- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB,
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes nach § 21 EntgTranspG und
- ▶ den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Mannheimer Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Bestätigungsleistung zu gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an Dritte
- ▶ Bestätigungsleistung zu einer freiwilligen Meldung an Dritte.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 26. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Telefonkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers beschäftigt. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen sowie der Rahmensezung für die Kapitalanlagepolitik. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstands, der Ressortverteilung, der Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung zu der Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen nach HGB statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 4. Mai 2021

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Bartoschek



Faber-Becker



Prof. Dr. Geib



Dr. Heidel



Keuerleber



Moll



Riedel

Markenprogramme der Mannheimer

ARTIMA[®] für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler

BELMOT[®] für Oldtimerbesitzer

GARANTIMA[®] Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten

HOSTIMA[®] für Hotels und Pensionen

I'M SOUND[®] für Musik am Stromkreis

LUMIT[®] für Solaranlagen

MAXIMOS[®] für Autobesitzer

MENTOR[®] für Menschen mit Erfahrung

M-ERGIE[®] für eine mobile Zukunft

NAUTIMA[®] für Yachteigner und Sportbootbesitzer

NIMBUS[®] für Besitzer hochwertiger Haushalte

PRIGOM[®] für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen

REGNUM[®] für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen

SINFONIMA[®] für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten

SUPRIMA[®] für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige

VALORIMA[®] für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de

